Es stärkt Es stärkt Es stärkt

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstl. Brauerei Köstritz — gegr. 1696 — nur aus bestem Malz und Hopfen hergestellt, ist ein nerven- u. körperstärkendes Kräftigungs- u. Nährmittel mit viel Malz und wenig Alkohol für Erwachsene u. Kinder, das auch Blutarmen, Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen und stillenden Müttern ärztlich empfohlen wird. Nur **echt** bei dem Generalvertreter

E. Lehmer, Halle a. S., Landsbergerstr. 7, Fernr. 238,

und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Es nährt Es nährt Es nährt

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 4. Oktober.

Vorsitzender: Justizrat Föhring.

Petitionen um Erhöhung von Entschädigungen werden dem Etat-Ausschuß zur Vorberatung überwiesen.

Der 3. kommunale Wahlbezirksverein hatte gebeten, die elektrische Beleuchtung auf den Steinweg und die Neue Promenade auszudehnen. Diese Petition war von der Versammlung dem Magistrate zur Erwägung überwiesen. Der Magistrat teilt mit, daß er es ablehnt, die Mittel für die elektrische Beleuchtung dieser Straßenzüge zu bewilligen, da andere Straßenzüge, wie z. B. der Mühlweg, bei der Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung zu bevorzugen seien. Von der Mitteilung wird Kenntnis genommen.

1. Für die Beschaffung der Einrichtungsgegenstände, Kleidungsstücke, Bett- und Leibwäsche für die in die beiden neuen Baracken des Siechenhauses aufzunehmenden Pfleglinge werden rd. 6000 Mark nach Maßgabe des Kostenanschlages des Hochbauamtes aus Kap. XIX. Nr. 11 des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1909 bewilligt. Der Magistrat hatte 9400 Mark gefordert. (Berichterstatter: St.-V. Colberg.)

2. Magistrat und Schlachthof-Kuratorium haben die Bewilligung der Kosten für bauliche Veränderungen im Schlacht- und Viehhof beschlossen und zwar A) aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes die Kosten für a) Instandsetzungsarbeiten im Restaurationsgebäude 2300 Mark, b) Abdeckung der Glasbehälter im Akkumulatorenraum 150 Mark, c) Einrichtung einer Entnebelungsanlage in der Schweinekuttelei 250 Mark; B) aus dem Erneuerungsfonds des Viehhofes die Kosten für Anstrich und Wasserleitungsanlagen in der Kleinviehmarkthalle 4500 Mark. — Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu. (Berichterstatter: St.-V. Reichardt und Probst.)

3. Infolge Teilung des bisherigen einen Rektorats der Volksschulen IX und X in zwei, ist die Anschaffung von Schränken und Gestellen für das Lehrmittelzimmer der Volksschule IX notwendig. Für Anschaffung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände werden 1450 Mark aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Döhler.)

4. Die „für Zuschüsse gemäß § 53 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes" ausgeworfene Position 18 Kap. VI B II über 1500 Mark wird in diesem Jahre eine erhebliche Ueberschreitung erfahren. Es sind auf sie bereits 710,47 Mark für die Gemeinde Bruckdorf verbucht worden und für die Gemeinde Canena noch 1718,84 Mark zu zahlen. Außerdem sind aber noch von weiteren 8 Landgemeinden Ansprüche in Höhe von fast 13 000 Mark gegen die Betriebsgemeinde Halle erhoben worden und schwebt mit der Gemeinde Canena über einen die Vorjahre 1907 und 1908 betreffenden Anspruch ein Verwaltungsstreitverfahren mit einem Objekt von zusammen 2920,65 Mark. Selbstverständlich werden diese Ansprüche nicht ohne weiteres anerkannt, vielmehr einer eingehenden Prüfung unterzogen und voraussichtlich auf ein erheblich geringeres Maß reduziert werden. Schon heute aber steht fest, daß nach Betriedigung der mit 1718,84 Mark für das Jahr 1908 anerkannten Forderung der Gemeinde Canena bei Hinzurechnung des für Bruckdorf geleisteten Betrages die vorgedachte Position 18 um 929,31 Mark überschritten ist und durch die weiteren Ansprüche noch um mindestens 4000 Mark überschritten werden wird. Versammlungwird deshalb ersucht, Kap. VI B II 18 aus Kap. XIX Nr. 11 zunächst um 5000 Mark zu verstärken, unter dem gleichzeitigen Hinweis, daß der letzterwähnte gemeinschaftliche Dispositionsfonds infolge der erheblichen Nachzahlungen für die Schulen, und infolge der unerwartet hohen Leistungen für Straßenerwerb, Siechenhaus und Feuerwehr zwar ebenfalls erschöpft ist, jedoch genügende Deckung durch die ihm zufließenden Kämmerei-Ueberschüsse bietet. Die Vorlage wird genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Siemens.)

5. Versammlung genehmigt, daß der bis 30. September 1910 an den Wurstenmachermeister Max Jaculi für jährlich 1800 Mk. vermietete Laden Nr. 3 nebst Kellerraum im Schmeerstraßenflügel des Ratskellergebäudes diesem auf die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 30. September 1916 für den jährlichen Mietspreis von 2000 Mark weiter vermietet wird. Berichterstatter: St.-V. Blumentritt.)

7. Infolge der Errichtung des Justiz-Neubaues auf dem Grundstück Kleine Steinstraße 7 entfallen von letzterem noch dem festgesetzten Fluchtlinienplane Parzellen von 19 Quadratmeter zur Straße, während die hinter der Fluchtlinie liegende nördliche Parzelle von 6 Quadratmeter Größe zum genannten Grundstück zu erwerben ist. Die Justizverwaltung ist damit einverstanden, daß Fläche gegen Fläche ausgetauscht und das Mehr des zur Straße abzutretenden Landes mit 60 Mark pro Quadratmeter entschädigt wird. Dieser Einheitspreis wird bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Blumentritt und Colberg.)

7. Der Kaufmann Albert Trautwein jun. errichtet auf seinem Grundstücke Gr. Ulrichstr. 31 einen Neubau. Nach den fluchtlinienmäßig festgesetzten Kaiser-Eckverbrechungen entfallen von dem Grundstück an der Großen und Kleinen Ulrichstraße je ca. 2 Quadratmeter Land zur Straße, wogegen zur Geradelegung der nördlichen Baufluchtl 1,51 Quadratmeter Straßenland zum Grundstück zu erwerben sind. Herr Trautwein hat sich mit dem Vorschlage des Magistrats einverstanden erklärt, von dieser Parzelle 0,76 Quadratmeter gegen eine gleich große Fläche des infolge der östlichen Eckverbrechung und 0,75 Quadratmeter gegen eine ebensolche des an der westlichen Grundstücksecke zur Straße abzutretenden Landes einzutauschen. Das Mehr der an der Gr. Ulrichstr. abzutretenden Parzelle soll ihm mit 350 Mark und dasjenige an der Kl. Ulrichstr. mit 125 Mark pro Quadratmeter entschädigt werden. Die Berichterstatter des Grundeigentums-Ausschusses und des Finanz-Ausschusses, St.-V. Blumentritt und Colberg, bezeichnen zwar den von Herrn Trautwein geforderten Preis als sehr hoch, empfehlen aber die Entschädigung mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Objektes zu genehmigen.

Die St.-V. Thiele und Emmer bezeichnen den Preis als unannehmbar. Auf Antrag des St.-V. Emmer wird die Vorlage dem Bau-Ausschuß überwiesen, um zu prüfen, ob nicht der einfache Austausch der Flächen ohne jede Entschädigung angebracht ist.

8. Versammlung wird ersucht, zuzustimmen, daß von der an der Kohlschütterstraße belegenen Baustelle Nr. 34 eine Fläche von etwa 21 Quadratmeter Größe unter den in der Verhandlung vom 23. September 1909 enthaltenen Bedingungen zum Preise von 50 Mark pro Quadratmeter an den Maurermeister August Krekeler hier veräußert wird. Auf Antrag des Bau-Ausschusses wird die Magistratsvorlage abgelehnt, aber beschlossen, eventl. Herrn Krekeler eine andere Fläche zum Preise von 40 Mark pro Quadratmeter zu verkaufen.

9. Ankauf der Hallescher Straßenbahn. Magistrat stellt den Antrag, die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß das gesamte Unternehmen der Halleschen Straßenbahn Aktien-Gesellschaft von der Stadtgemeinde am 31. Dezember 1910 zu den in § 13 des Vertrags vom 20. November 1897 vereinbarten Bedingungen, also im wesentlichen gegen Barzahlung von 1 250 000 Mk. Aktienkapital und Uebernahme der bis dahin ungetilgten Obligationenschuld von rund 880 000 Mk. käuflich erworben und in städtischen Betrieb genommen wird.

Seitens des Magistrats ist in Uebereinstimmung mit der Straßenbahn-Deputation schon seit Jahren in Aussicht genommen worden, das Unternehmen der Halleschen Straßenbahn A.-G. zu dem ersten vertraglich zulässigen Termin käuflich zu erwerben. Allerdings fallen nach den mit der Gesellschaft abgeschlossenen Verträgen mit deren Ablauf d. i. mit dem 30. September 1929 alle auf oder unter Straßenterrain der Gesamtstadt Halle befindlichen Bahnanlagen unentgeltlich der Stadtgemeinde anheim. Wiederholt ist aber darauf hingewiesen worden, daß es durchaus unwirtschaftlich wäre, diesen Termin abzuwarten und dann zu dem mehr oder weniger verbrauchten Material an Gleisen und Stromzuführungseinrichtungen neues rollendes Material zu beschaffen, daß vielmehr, sobald wie angängig, von dem Ankaufsrecht Gebrauch gemacht werden müsse, das bei Gelegenheit der Einführung des elektrischen Betriebes durch § 13 des Vertrages vom 20. November 1897 der Stadtgemeinde vorbehalten wurde. Als frühester Termin für seine Geltendmachung ist der Ablauf des 11. Geschäftsjahres nach Einführung des elektrischen Betriebes, d. i. das letztere am 15. Mai 1899 erfolgte, der 31. Dezember 1910, bestimmt. Da aber die Absicht des Ankaufs mindestens 1 Jahr vor der beanspruchten Uebergabe angezeigt werden muß, würde die Inanspruchnahme des letztgenannten Termins voraussehen, daß noch im Laufe des Kalenderjahres 1909 der Ankauf des Unternehmens von den städtischen Körperschaften beschlossen und in die Wege geleitet wird. Als Bedingungen des Ankaufs sind folgende vorgesehen: Die Stadtgemeinde zahlt 1. den Nennwert des Aktienkapitals und unter gewissen, zur Zeit nicht zutreffenden Voraussetzungen einen Zuschlag zu diesem bar aus, tritt 2. in sämtliche Schuld- und Pfandverbindlichkeiten der Unternehmerin, soweit sie nicht nach vertraglich festgesetzten Grundsätzen bereits getilgt sind, ein und übernimmt 3. neben dem Kaufstempel die laufenden Verbindlichkeiten der Unternehmerin gegen Dritte. Für diesen Kaufpreis geht der gesamte Gesellschaftsbesitz an beweglichen und unbeweglichen Sachen, Forderungen und Kapitals- bezw. Fondsbestanden mit Ausnahme des Reservefonds, soweit dieser nicht 10 Proz. des Aktienkapitals übersteigt, an die Stadtgemeinde über. Danach beträgt der Kaufpreis 1 250 000 Mk. + 880 000 Mk. = 2 150 000 Mk., dem ein Kaufobjekt gegenübersteht, welches in der letzten für das Rechnungsjahr 1908 aufgestellten Bilanz mit 2 899 172 Mk. bewertet ist und von welchem außer dem stipulierten Kaufpreis nur noch der vorbehaltene Reservefonds zu decken ist. Der letztere beträgt zur Zeit 23 804,79 Mk. und wird in den nächsten 2 Jahren nach § 262 H.G.B. noch um 1/10 des jährlichen Reingewinns, also voraussichtlich um je 3—4000 Mk. erhöht werden und auf 30 000 bis 32 000 Mk. steigen. Dieser wird zunächst seine Verwendung aus den vorhandenen Barbestanden sowie dem Kautions-Effekten-Konto finden, das zur Zeit eine bei der Regierung in Merseburg bezw. der Stadthauptkasse hinterlegte Sicherheit von 10 000 + 27 600 = 37 600 Mk. Renn- und 35 114 Mk. Kurswert nachweist. Ob dann aus den übrigen in der Bilanz aufgeführten Werten und Fonds namentlich dem Kontokorrent und Erneuerungsfonds-Konto der Stadtgemeinde noch Barmittel zufließen werden, erscheint zweifelhaft.

St.-V. Engelke empfiehlt Annahme der Vorlage. Allerdings seien die Werte des Straßenbahn-Unternehmens wahrscheinlich etwas zu hoch eingestellt, man könne sich aber trotzdem für die Zukunft eine Rentabilität versprechen, wenn man die Entwickelung der Stadt bedenke, wie sie durch das zu lange Festhalten an dem Pferdebetrieb bezw. durch die Konkurrenz einer elektrischen Bahn zurückgegangen war, welchen Schaden sie dann zuerst durch den verfehlten Akkumulatorenbetrieb erlitten hat, und wie sie trotzdem nach wenigen Jahren wieder Dividende zahlen konnte, und wie sie endlich die Schädigung, die durch die Einführung der Schaffner verursacht wurde, ertragen hat. Dann sei es auch von Wichtigkeit für die Stadt, wieder Herrin der Straßen zu werden, und daß sie in die Lage komme, neue Straßenbahnlinien zu erbauen. Nach einem von dem Direktor des Elektrizitätswerks, Herrn Junz, erstatteten Gutachten sei der tatsächliche Wert des Unternehmens etwa so wie der Ankaufspreis.

St.-V. Colberg hält es im Prinzip nicht für wünschenswert, daß die Stadt viele gewerbliche Betriebe übernimmt, weil sie viel teurer wirtschafte wie private Gesellschaften. Wirtschaftliche Vorteile wären aus dem Straßenbahnbetriebe vielleicht zu erreichen wenn es gelingen sollte, beide hiesige Bahnen zu erwerben. Die Hallesche Straßenbahn allein werde an die Stadtgemeinde so große Ansprüche stellen, daß der Erwerb vorläufig ausgeschlossen sei. Die Entwickelung des Unternehmens sei übrigens gar nicht so günstig, vielmehr habe der letzte Abschluß ergeben, daß für das vergangene Geschäftsjahr eigentlich keine Dividende hätte bezahlt werden können, sondern der ganze Gewinn hätte zu Abschreibungen verwendet werden müssen. Redner ist deshalb gegen den Ankauf und rät diesen so lange hinauszuschieben, bis auch der Erwerb der Stadtbahn möglich wird.

St.-V. Knabe sucht vom kaufmännischen Standpunkte zahlenmäßig nachzuweisen, daß das Geschäft der Stadt erhebliche Verluste bringen werde und der Betrieb sich zu einer schweren Belastung der Steuerzahler gestalten müsse; der Ankauf solle nur erfolgen, um für die Zukunft etwas zu haben. Der Stand der Gesellschaft sei sehr ungünstig, zumal bis zum 1. April 1929 das ganze Aktienkapital getilgt sein müsse. Früher habe die Gesellschaft auch einen Ankauf unternommen, um für die Aktionäre zu sorgen; es sei ein Fonds dazu gegründet worden, dann aber seien die angesammelten Beträge vollständig wieder verschwunden, sie seien aufgebraucht für Anschaffungen und um Dividenden zahlen zu können. Sogar der Erlös für das alte Depotgrundstück in der Klosterstraße sei zu Dividendenzahlungen verwandt worden.

Oberbürgermeister Dr. Rive: Die Anschauung, daß Stadtgemeinden gewerbliche Unternehmungen nicht betreiben sollen, habe keine Geltung mehr. Diese Anschauung habe um die Mitte des vorigen Jahrhunderts geherrscht und die Städte hätten darunter sehr zu büßen gehabt. Als in den Städten die Gasbeleuchtung aufgenommen wurde, waren es englische Gasgesellschaften, welche deutschen Städten Gas verschafften. Diese Gesellschaften verstanden es, sich im Laufe der Zeit ein förmliches Monopol zu sichern. Dann wurde mit völliger Klarheit erkannt, daß zwar die Gasgesellschaften außerordentlich gut fuhren, daß aber das allgemeine Interesse zu kurz kam. Durch die Notwendigkeit gedrängt und die finanziellen Wirkungen veranlaßt, gingen dann die Städte dazu über, mit ungeheuren Opfern das Recht der Gasabgabe abzukaufen oder Konkurrenzunternehmungen zu schaffen. Ein großer Teil der Stadt Berlin wird noch heute von englischen Gesellschaften mit Gas versorgt, ohne daß es eine Handhabe gibt, über diesen ganz unglaublichen Zustand hinwegzukommen. Als die Wasserversorgungsanstalten in den Städten errichtet wurden, hatte man von dem Gase gelernt, und die Wasserwerke wurden größtenteils von den Kommunen selbst gebaut und betrieben, weil man erkannt hatte, daß es dem Gemeinwohl nachteilig ist, wenn derartige Unternehmungen Privaten überlassen werden. Bei der Erbauung der Elektrizitätswerke hatte man wieder vergessen, was vor 50 Jahren gelernt worden war; in mehr als der Hälfte der Städte befindet sich die Versorgung mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft in den Händen außerordentlich florierender Gesellschaften, die einen starken Kreis bilden. Unser Elektrizitätswerk sei vielleicht die Schöpfung, auf die wir am stolzesten zu sein Veranlassung haben; würde das Elektrizitätswerk einer Privatgesellschaft überlassen sein, so würde das die Stadt sehr zu bereuen haben und die städtischen Kollegien hätten sehr unflug gehandelt. Die Straßenbahnen seien diejenigen Objekte, hinsichtlich deren die Erkenntnis der Städte am weitesten zurückgeblieben ist. Berlin sei ein eklatantes Beispiel dafür, wie Gesellschaften rentieren, welche die Städte sehr schädigen und die sich geradezu zu einer den Städten feindlichen Macht herausgebildet haben. Der Grundfehler des St.-V. Knabe sei der falsche Ausgangspunkt, daß ein solches Geschäft allein der Kaufmann zu entscheiden habe, während doch in letzter Linie der Kommunalpolitiker den Ausschlag zu geben hat. Wenn ein Kaufmann das Straßenbahnunternehmen erwerben solle, könne er vielleicht sagen, das Geschäft sei nicht glänzend gewesen, er wolle es daher lieber bleiben lassen. Eine ganz andere Frage sei es aber, ob ein Kaufmann oder die Stadt die Straßenbahn kauft. Der Kaufmann verfolge nur finanziellen Nutzen, mit anderen Erwägungen habe er nichts zu tun, für die Stadt dagegen habe das Geschäft eine ganz andere Bedeutung. Die Erfahrungen anderer Städte und auch die Verhältnisse in unserer Stadt führten klar vor Augen, daß nicht nur der kaufmännische Preis, sondern auch die Werte der Zukunft betrachtet werden müssen, wenn wir kaufen wollen. So lange die Stadt nicht Eigentümerin der Straßenbahnen ist, ist sie nicht Herrin ihrer Straßen, das wissen wir aus dem Verhältnisse mit den Straßenbahnen ganz genau. Es handelt sich für uns auch darum, das Straßenbahnnetz zu erweitern und damit dem Verkehr die Gelegenheit zu geben, welche die Verhältnisse dringend erheischen. Wenn ein Fremder unsere Straßenbahnen betrachtet, werde er die Linienführung recht eigenartig finden; unsere Straßenbahnlinien sind nicht so gelegt, wie es die Interessen des Verkehrs und der Stadtentwicklung erfordern, sondern wie die Gesellschaften es im Interesse ihrer Einnahmen wünschen mußten. Das werde seinerzeit notwendig gewesen sein, der unhaltbare Zustand könne aber nicht dauernd bleiben. Eine Aenderung sei jedoch nur möglich, wenn die Stadt die Bahnen in Besitz bekommt. Habe die Stadt erst eine Bahn, dann könne sie die Linien nach allgemeinen Gesichtspunkten und nach den Erfordernissen des Verkehrs gestalten. Schon lange sei von dem Bau neuer Linien keine Rede mehr gewesen. Allerdings hätten sich Privatunternehmer um die Konzession neuer Unternehmungen beworben. Da es aber unklug wäre, weitere Privatlinien in die Stadt zu lassen, so hat der Magistrat grundsätzlich seine Einwilligung niemals gegeben. Dieses von den Interessen der Gemeinde diktierte Verhalten hatte zur Folge, daß die Unternehmer an die Regierung gingen mit dem Antrage, auf Grund des Kleinbahngesetzes über die Stadt hinweg die Konzession zu erteilen. Zum Glück sei es gelungen, fremde

Wie schützen wir uns vor Erkrankungen der Atmungsorgane? Insbesondere bei tuberkulösen Anzeichen?

Beachtenswerte Erfolge bei den chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, besonders bei Tuberkulose, hat sicherlich die Heilstättenbehandlung aufzuweisen, in der bekanntlich die Luftveränderung zwei diätetische Maßnahmen eine Hauptrolle spielen.

Leider kann aber nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis von Patienten die Wohltat einer Sanatorienbehandlung in Anspruch nehmen. Neben anderen Umständen schränken pekuniäre Verhältnisse, sowie Mangel an Zeit derartige Kuren sehr ein; außerdem können sie so auch für akute Erkrankungen weniger in Betracht. In solchen Fällen sind wir auf eine möglichst zweckentsprechende medikamentöse Beeinflussung angewiesen.

Unter den verschiedenen im Handel befindlichen Präparaten genießt seit einer Reihe von Jahren die Guajacole ein besonderes Ansehen, und zwar aus dem Grunde, weil sie nicht nur direkt auf die Krankheitserreger einwirkt, sondern auch gleichzeitig eine äußerst wichtige Bedingung erfüllt, nämlich die Kräftigung des Organismus und eine bedeutende Steigerung des Appetits herbeiführt. Diese Tatsache beruht auf der ganz eigenartigen Zusammensetzung des Mittels, auf die näher einzugehen an dieser Stelle nicht der Raum ist. Es sei nur kurz erwähnt, daß die Guajacole neben dem „Guajacol", das als das wirksamste Mittel bei derartigen Erkrankungen angesehen und in einer besonders geeigneten, unschädlichen Form geboten wird, auch das altbewährte Kräftigungsmittel „Somatose" enthält. Der Somatosezusatz ist besonders wichtig deshalb, weil gerade Erkrankungen der Atmungsorgane oft mit Verdauungsstörungen einhergehen. Zu deren Beseitigung findet aber die Somatose seit über 15 Jahren erfolgreiche Anwendung.

Naturgemäß wird die Guajacole besonders dann die besten Dienste leisten, wenn sie gleich im Anfang der Erkrankung in ausreichendem Maße angewandt wird, denn es ist leider Tatsache, daß viele zunächst leichtere Erkrankungen nur durch Vernachlässigung zu schweren Leiden führen.

Es ist deshalb dringend anzuraten, den ersten Anzeichen (Hüsteln, auffällig leichter Ermüdbarkeit, Abmagerung, Nachtschweißen usw.) besonders Beachtung zu schenken, denn gerade in den Anfangsstadien ist der Gebrauch der Guajacole dringend anzuempfehlen. Neben den eigentlichen tuberkulösen Erscheinungen sind es vor allem die Erkrankungen der Luftröhren und des Kehlkopfes, der Bronchien usw., deren Umsichgreifen zu verhüten man bestrebt sein muß.

Bei alledem versäumne man nicht, einen Arzt zu Rate zu ziehen und auch diesen über die Verwendung der Guajacole zu befragen, statt sich eines der oft mit aufdringlicher Reklame angepriesenen, jedoch wissenschaftlich völlig wertlosen und unwirksamen Wundermittel zu bedienen. Die Wirkung der Guajacole zeigt sich bald in Herabminderung bezw. Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des eventuell vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, des Körpergewichtes und der Körperkräfte.

Auch in der Rekonvaleszenz nach Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündung, Typhus usw. verhütet ihr Gebrauch die im Gefolge oft auftretenden Nachkrankheiten und bewirkt eine raschere Hebung des Kräftezustandes.

Die Guajacole ist in allen Apotheken zum Preise von 3 Mark pro Flasche erhältlich. Man achte jedoch genau auf die Originalpackung und lasse sich nicht bemeßen, „Ersatz"-Mittel anzunehmen. Es gibt überhaupt kein Präparat, das der Guajacole vollkommen entspricht.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des ausgefüllten Zettels (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pf. frankiert) Literatur über die Guajacole kostenfrei durch das Pharmazeutische Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 20 V kostenlos zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Nähere Adresse: _____

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091006047/fragment/page=0001

Konkurrenz fernzuhalten, weil sich die Staatsregierung überzeugen ließ, daß dies im öffentlichen Interesse liegt. In Berlin habe der Bezirks-Ausschuß bekanntlich eine ganz andere Stellung eingenommen. Habe nun der Magistrat auch den Ausbau weiterer Linien verhindert, damit die Stadt sich nicht selbst Konkurrenz schaffe, so könne doch der Stillstand nicht ewig bleiben. Wir müssen mit den Straßenbahnen über die Grenzen der Bebauung hinausgehen, um Terrains für die Bebauung zu erschließen. Aktien-Gesellschaften würden niemals so arbeiten wie eine Stadtgemeinde; sollte die Stadt auch etwas teuerer arbeiten wie eine Gesellschaft, so erfülle sie damit auch wichtige soziale Pflichten, die von Privatunternehmern unberücksichtigt bleiben. Die Annahme, daß die Straßenbahn am 1. April 1929 völlig unentgeltlich in den Besitz der Stadt übergeht, sei irrig. Die Stadt erhalte nur die auf oder unter Straßenterrain befindlichen Bahnanlagen unentgeltlich, das rollende Material, das Depot und Stromzentrale müsse sie erwerben. Dafür würden etwa 1½ Millionen aufzuwenden sein, während wir jetzt 2 130 000 Mk. zahlen sollen. Die Rechnung des St.-V. Knabe sei unrichtig. Aus rein kaufmännisch-spekulativen Erwägungen heraus könne man aber auch nicht 20 Jahre Zukunft der Stadt opfern, die Entwicklung des Verkehrs, der Bebauung und aller sozialen Fragen in der Schwebe lassen. Jetzt sei ein günstiger Zeitpunkt für den Erwerb; denn erreiche die Straßenbahn erst eine Durchschnittsdividende von 4½ Prozent, so hätte die Stadt vertragsmäßig einen Zuschlag zu dem Kaufpreise zu zahlen, der sehr hohe Zinsen für die Zeit der Ueberlegung darstellt. Der Ankauf der Stadtbahn sei zweimal abgelehnt worden. Das werde wohl allgemein bedauert und es sei dafür zu sorgen, daß der Fehler nicht noch einmal gemacht wird. Hätten wir die Stadtbahn gekauft, dann hätte die Stadtgemeinde Hunderttausende mehr, die jetzt die Kassen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft füllen.

Für den Ankauf treten die St.-V. v. Blume, Probst, Zell, Thiele, Greßler, Springer und Dehne sowie Stadtrat Grote warm ein.

Auf Antrag des St.-V. Blumentritt wird mit 19 Stimmen eine 2. Lesung der Vorlage beschlossen. Auf Antrag des St.-V. Springer wird über die Vorlage namentlich abgestimmt.

Dafür stimmten die St.-V. Aßmann, Dr. Bangert, Beige, v. Blume, Borchert, Borges, Dr. Brandes, Dehne, Emmer, Engelcke, Föhring, Gerin, Greßler, Dr. Hartung, Herzfeld, Kobe, Kühme, Lindner, Lingesleben, Meyer, Osterburg, Pfautsch, Probst, Dr. Rammelt, Reichardt, Riediger, Springer, Stammer, Thiele, Zell und Steinbrück.

Dagegen die St.-V. Blumentritt, Colberg, Daniel, Glimm, Gygaß, Hertel, Dr. Herzau, Dr. Feil, Knabe, Kobert, Dr. Lembser, Nesse, Neuß, Dr. Schmidt-Rimpler, Siemens und Stephan.

Der Ankauf ist damit in 1. Lesung mit 31 gegen 16 Stimmen genehmigt.

10. Ein Gesuch der Firma Schaub u. Co., die Viehhofstraße nicht auf 28,50 Meter, sondern höchstens auf 20 Meter zu verbreitern oder es bei der jetzigen Breite von 15 Metern zu belassen, wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (Berichterstatter: St.-V. Stephan.)

Die Anträge des St.-V. Thiele und Genossen: „Kollegium wolle den Magistrat um Ausarbeitung einer Vorlage ersuchen, welche die Errichtung von Kleinwohnungen, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum Ziele hat. Für die Vergünstigungen, die den Bauherren seitens der Stadt zu gewähren sind, soll sich letztere einen Einfluß auf die Höhe der Mietpreise dahin sichern, daß durch die Wohnungsmieten eine die Verzinsung und Amortisation des Baukapitals sowie der Unterhaltungsaufwand gedeckt wird" und „Angesichts der Tatsache, daß für die Lehrer und die städtischen Beamten eine weitere Erhöhung ihrer Dienstbezüge gefordert wird, beantragen die Unterzeichneten, daß die Löhne der städtischen Arbeiter um 3 Mk. pro Woche und Arbeiter erhöht wird" werden dem Bau- bezw. Finanz-Ausschuß zur Vorberatung überwiesen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Die Karlsruher Thoma-Tage** fanden Sonntag mit einer großen volkstümlichen Feier in der städtischen Festhalle einen imposanten Abschluß. Herrn Thode-Heidelberg hielt die Festrede, in der er Thoma als den Liebenden, den Träumer und den Traumbeuter feierte. Humperdinck dirigierte selbst seine Phantasie aus „Hänsel und Gretel". Die Ausstellung im Kunstverein präsentierte sich als eine mit feinem Verständnis zusammengestellte Sammlung von Werken Thomas.

Wissenschaft.

* **Die Universität Manchester** hat den Professor der Chemie an der Universität Göttingen Otto Wallach zum Doktor of science ernannt.

* **Pearys Beweise.** Newyork, 4. Oktober. (Telegramm.) Der Arctic-Klub hat gestern mit der Prüfung von Pearys Beweisen begonnen. Die Entscheidung wird in wenigen Tagen erwartet.

* **Das technische Bildungswesen** beschäftigte die vor einigen Tagen in Frankfurt am Main tagende Schulkommission, aus allen Teilen des Reiches beschickt, die von dem 27 000 Mitglieder zählenden Deutschen Techniker-Verbande eingesetzt ist. Erneut wurden die Forderungen an die maschinen- und bautechnischen Schulprogramme beraten und erweitert, besonders auch das vermessungstechnische Schulwesen behandelt. Ferner wurde gefordert, daß die technischen Lehrämter der Gewerbe- und gewerblichen Fortbildungsschulen nur mit Technikern zu besetzen sind. Gegen unberechtigte Neugründungen von technischen Lehranstalten und die weitere Genehmigung von technischen Privatanstalten wird protestiert, weil eine Ueberfüllung des technischen Berufes besteht. Ueber die einheitliche Diplomierung der Abiturienten technischer Mittelschulen soll Material gesammelt werden. Die anregende Sitzung stand unter dem Wunsche der Vereinheitlichung unseres technischen Mittelschulwesens mit dem Endziel der Verstaatlichung.

* **Kolonial-Wirtschaftliches.** Die soeben erschienene Oktobernummer des „Tropenpflanzer", Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Unter den Linden 43, enthält an erster Stelle einen Aufsatz von Dr. Fritz Frank, Berlin: Beitrag zur Frage des Klebrigwerdens des Rohkautschuks. Der Verfasser unterzieht hier die Umstände, welche das Klebrigwerden des Rohkautschuks verursachen und gibt zur Verhütung des Uebelstandes praktische Fingerzeige. Die „Briefe aus Indiens Kolonial-Technik an einen alten Afrikaner" von Dr. Georg Roeder, Heidelberg, werden fortgeführt. Dr. Roeder schildert zunächst in anschaulicher Weise die Bereitung der gerapselten (desiccadet) Kokosnuß in Ceylon, die in Konditoreien Verwendung findet, sowie der aus der Schale der Kokosnuß gewonnenen Faser, des sogenannten Coir. In einem weiteren Kapitel werden wir über die Gewinnung und Aufbereitung des Schellacks unterrichtet, der nur im tropischen Indien gewonnen wird. Auch die Wahrnehmungen, die Verfasser in den indischen Gouvernements-Fabriken über Alkohol-, Gerbstoff-, Opium- und Chiningewinnung machte, sind von großem Interesse. In einem Aufsatz „Die Schildlaus-Krankheit der Kokospalmen" vertritt Dr. L. Reh, Hamburg, im Gegensatz zu anderen Autoren die Ansicht, daß die Schildläuse im allgemeinen nicht selbst als die Krankheitserreger, sondern als Symptome einer auf andere Verhältnisse zurückzuführenden Schwächung der Kokospalmen anzusehen seien. Des weiteren enthält die Nummer wichtige Mitteilungen über den Kautschukanbau auf der malaiischen Halbinsel, über den Perini-Hanf in Brasilien, die Cochenilla-Schildlaus, Welterute und Weltverbrauch von Kakao u. a. — Als sechstes Beiheft des Jahres ist der Nummer die von Dr. Sossin im Auftrage des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees verfaßte Schrift „Die Oelpalme, ein Beitrag zu ihrer Kultur", beigegeben. Der Zweck der Schrift ist, die Einführung der Oelpalmenkultur in Deutsch-Ostafrika und die maschinelle Ausbeutung der Oelpalmen-Naturbestände in Kamerun und Togo sowie die Anlage von Oelpalmenplantagen in Ost- und Westafrika in die Wege zu leiten. Eine ausgedehntere Verwertung der Produkte der Oelpalme und die Anlage von Oelpalmenplantagen kann jetzt in Angriff genommen werden, nachdem auf der diesjährigen Fachausstellung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees die Möglichkeit einer maschinellen rentabeln Aufbereitung der Produkte der Oelpalme nachgewiesen worden ist.

Literatur.

* **Karl May. Eine Analyse seiner Reiseerzählungen.** Von Dr. phil. A. Droop. Verlag von Hermann J. Frenken, Cöln-Weiden. Preis kart. 2,50 Mk. Endlich einmal eine gediegene Studie über Karl May, welche vorurteilslose Kritik mit gründlichem Verständnis dessen paart, was der in literarischen Kreisen meist über die Achsel angesehene Schriftsteller eigentlich will! Bisher waren, abgesehen von Zeitungsartikeln, über den viel Angefeindeten und von anderer Seite begeistert Verehrten nur einige schwächliche Apologien erschienen, welche May gegen die Angriffe eines Teiles der Presse in Schutz nahmen; es fehlte noch an einer auf eingehender Kenntnis beruhenden Schrift, welche sich bemüht, Wert und Unwert zu scheiden, beide nach wissenschaftlicher Methode ohne vorgefaßte Meinungen kritisch zu beleuchten und die Bedeutung Mays als eines religiös-ethischen Tendenzschriftstellers darzulegen. Dem May-Verehrer wird das mit liebevollem Fleiß geschriebene Werkchen eine freudige Ueberraschung bereiten, dem May-Gegner in manchen Punkten eine Klärung bringen. Die zahlreichen Belege, die der Verfasser gibt, erhöhen den kritischen Wert der interessanten und geistvollen Arbeit, die in Anbetracht der großen, nach Hunderttausenden zählenden Menge von Lesern, deren May sich erfreut, und bei dem lebhaften Für und Wider in seiner Sache mit Recht auf weiteste Verbreitung rechnen darf.

Theater und Musik.

* **Wilhelm Thunsdorff,** einer der bekanntesten Berliner Theateragenten, ist in Berlin plötzlich gestorben. Er war gemeinsam mit Direktor Balls Inhaber der früheren Stieberschen Theateragentur. Ursprünglich Schauspieler und Theatersekretär, trat Thunsdorff, der 67 Jahre alt geworden ist, in die Drenckersche Agentur ein, wo er 30 Jahre zusammen mit dem vor einigen Tagen gleichfalls verstorbenen Gustav Santleben arbeitete. Der Verstorbene erfreute sich großer Beliebtheit sowohl bei den Theaterdirektoren wie bei den Bühnenkünstlern.

* **Nationalfestspiele für die deutsche Jugend 1911.** Die Generalversammlung des deutschen Schillerbundes, die in Weimar tagte, hat definitiv beschlossen, die Jugendfestspiele erst wieder im Jahre 1911 zu veranstalten.

Gefunden

haben hunderttausend Hausfrauen, daß man wesentliche Ersparnisse macht, wenn man täglich Kathreiners Malzkaffee verwendet. Kathreiners Malzkaffee ist unschädlich, wohlschmeckend und dabei **außerordentlich billig.** Das letztere ist bei den jetzt so teuren Zeiten sehr beachtenswert. Man hüte sich vor Nachahmungen und vor lose ausgewogenem Malzkaffee, der oft weiter nichts wie gebrannte Gerste ist!

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Sehr günstige Gelegenheit! Wir als Beamter gezwungen, mein **Buggeschäft** in Industriestadt von 30000 Einwohnern sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. Z. 540 a. d. Exp. d. Bl.

Sattlerei-Verkauf. Krankheitshalber bin ich willens, meine Sattlerei mit Grundstück und sämtlichem Inventar zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des Bl.

Zwei **neumilchende Kühe** verkauft **Bauer,** Benshausen.

Ein flottes Materialwarengeschäft zu verkaufen. Preis 15 000 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Das Haus Leipzigerstr. 20 ist wegen Fortzugs von Halle sehr preiswert zu verkaufen. **J. Kerwien,** Düringswalde bei Gebnitzen, Ostpr.

Schreibtische nußb. 48,00 M.
Kleiderschränke nußb. 55,00 M.
Muschelauf. u. Pitsch. 35,00 M.
Trumeaux m. geschl. Glas 35,00 M.
neu und sehr solide Arbeit, bei **Franz Boas, Mecklstr. 9.**

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, **Dachrinnen,** Dachstr. 7 und Stand auf d. Wochenmarkte. **C. Otto.**

Bierhandlung mit Mineralwasser-Fabrik und Eisbandlung unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Offerten unter **M. 25394** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Guterhaltene Gas-Kronleuchter, dreiarmig, für Gasglühlicht eingerichtet, preiswert zu verkaufen. **Hönicke,** am Leipziger Turm.

Miet-Pianos in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei **Balthasar Döll,** Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Sattlerei, gutgehendes Geschäft, krankheitshalber mit od. ohne Grundstück z. verkaufen. Zu erf. b. **J. W. Dittmar,** Lederhandlung, Bedarfsart. f. Sattl. u. Tapez., Geiststr. 57.

Eleg. Kleidersekretäre nur 27 M., Vert. 35 M., Schrbt. 34 M. **Ausstattungen, grosse Auswahl. Carl Bieler,** Albrechtstraße 39, kein Laden.

Ammendorf. Neuerbaut. Wohnhaus z. vk. Off. u. A. 50 postl. Ammendorf.

Gutgeh. **Pintualiengeschäft** z. v. Off. u. P. 7195 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. **Sportwagen** zu zuckerkaufen Lindenstr. 77, II. l.

Mod. bl. Portieren billig zu verk. Geiststr. 28, I.

Trumeaux umständeh. sehr bill. zu verkaufen Bölbergasse 2, I. r.

Ein Sportwagen bill. zu verk. Jacobstr. 44, H. III.

Nähmaschine, wie neu, spottb. zu verkaufen Bölbergasse 2, I. r.

Fretchen zu verkaufen Gr. Gosenstr. 39, Hth.

Ein Doppel-Schreibpult zu verkaufen Geiststr. 70, pt.

Eine Ladeneinrichtung zu verkaufen Geiststr. 70, pt.

Füllofen, fast neu, 0,90 hoch, preisw. verkäuff. Gösenstr. 3, II. l.

Singer-Nähmaschine (Rundsch.), fast neu, billig z. verk. Ankerstr. 7, Hof I. rechts.

Plüschgarnitur 100 Mark, Plüschsofa 50 Mk., Bettfelle m. Matr. 30 Mk., engl. Schlafzimmer (Satin) komplett 180 Mark, moderne Küche, grau, 80 Mk., Kleiderschr., Vertikow, Trum., Stegt., Stühle sehr billig zu verkaufen. **Gadau,** Spitze 38. Eigene Polsterwerkstatt.

Junge Boxer, beide Eltern prämiiert, zu verkaufen **verl. Talstr. 39.**

Pflaumen, zum Muskochen, billig zu verkaufen **Plantage Torgau.**

Billig zu verkaufen! 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kleiderhalter. Zu erfr. Geisingstr. 9, 1 r.

Schreibpult zu verk. Harz 25, II r.

Bettfelle m. Matr. Goethestr. 10, 1 r.

3 Hockbauer, 1 Plugkälig, 1 Frack, für Kellner passend (untersetzte starke Figur), billig zu verk. **Viktoriaplatz 1, 1.**

4 kleine kräft. Pferde, mittelfung, gesund und zugfest, **1 grundreeller Ruhe, 5jähr.,** mit oder ohne Geschirre, **billig zu verkaufen** Eichendorffstr. 25.

Pelzstolas! Ein Posten eleganter **Damen-Kragen** in den gangbarsten Pelzarten, wie: Skunks, Nutria, Tibet 2c. sind im einzelnen **preisw. zu verkaufen Sternstr. 1a, part.** Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bess. Restaurant sof. od. später wegen Familienverhältnissen und krankheitshalber zu verkaufen; gr. Garten, Kolonnaden, 1300 M. Pacht, Miets-Einkommen 1020 M., Umsatz 170—200 T. Offerten unter C. 7288 an die Exp. d. Bl.

Kepfel, 40—50 Zentner Goldparmänen im ganzen, auch in ½ und ¼ Zentner, a Zentner 10 M. zu verkaufen **Engler, Georgstr. 15, H.**

Abbruch! Friedrichstr. 69 sind Dachziegel, Latten, 2 Berliner Küchenöfen, Türen, ein- u. zweifl. Korridortür., 400 m 30 mm Dielung, Decken und Dachschalung, 10 kleine Fenster m. 1 Scheiben u. versch. and., eiserner Kessel, Stahltüren, Balken, Röhre 2c., Bruchsteine, Brennholz u. viel mehr. **G. Lindner.**

Abbruch! An d. Universität 1, Ecke Schulstr. Wegen ganz kurzer Abbruchszeit sofort z. v.: 5 Schaufenster, 6- u. 4-Füllungstüren, Füllöfen mit Kochröhre, Waschtisch, Badeeinrichtung, Korridortüren, Balken, Latten, Dachrinnen, Linoleum, 1000 m Breter und viele and. Sachen, 100 Fuhren Bruchsteine, **Brennholz** in Fuhren und forbweise. **Otto Richter.**

Ein fast neuer **Kronleuchter** bill. zu v. Dreyendeffstr. 18, I. r.

Nähtischtisch und Stuhlsteller bill. zu verk. Rannischstr. 16 pt.

Sehr guter Kinderwagen m. Gummireifen billig zu verk. Schleiweg 9, part.

Kinderwagen, Leipziger Meßmister, spottbillig zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 19, im Laden.

Gr. Garten-Pflaumen, Ztr. 2,20 M., fr. H. Advokatenweg 17.

Fahrrad mit Freil. f. 35 Mk. zu verk. An der Universität 5, pt.

Preiswagen billig zu vk. Gr. Steinstr. 49, pt.

Neue mod. **Kücheneinrichtung** billig zu verk. Langestr. 20.

Billige, reelle Möbel, grosse Auswahl in Ausstattungen, Plüschgarnituren, Plüsch- u. Stoffsofas 45—90 M., Herrenschreibtische, vornnet, 52—130 M., Schreibtischstühle 14—36 M., große Trumeaux 38—75 M., Kleidersekretäre u. Vertikows 33—90 M., Sofatische 20 bis 24 M., Rohrstühle 3.50—10 M., Pfeilerspiegel in allen Größen, engl. Schlafstuben-Einrichtungen in echt u. imitiert, dauerh. Bettstellen m. Matr. 38—65 M., Waschtische 29—36 M., Küchenmöbel in Pitchpine und geb. **verkauft sehr billig Max Jungblut, Albrechtstr. 43,** nahe der Geiststr. Transport frei.

Ein Grammophon, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Bäckerstr. **Kuhl.** Mühlgasse 1.

Zigarrengeschäft, gutgehend, bei mindest. 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter B. A. 7505 an Rudolf Mosse, Halle.

Gut gehendes Restaurations-Grundstück mit Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen. Offerten unter B. Z. 7504 a. Rud. Mosse, Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091006047/fragment/page=0002

Fragen Sie bitte

wen Sie wollen — jedes Kind auf der Strasse, jedes Hausmädchen, jede Hausfrau, sowie in erster Linie jeder Hausherr, welche meine Tafelkönigin versucht haben, sind mit der hochfeinen prima Qualität sehr zufrieden.

Meine innerste Ueberzeugung ist es, dass ich auch Sie schon bei dem ersten Versuche ebenfalls voll und ganz mit der T.-K. zufrieden stelle. — Wenn Sie nicht zufrieden sind, zahle Ihnen jeden Betrag ohne weiteres retour! **A. Knäusel, Jägergasse.** T.-K. als Margarine ½ Pfd. 48 Pfg., 5% Rabatt.

Günstige Gelegenheitskäufe in Fahrrädern

für Herren und Damen, im Preise von 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 bis 125 M. empf. **Herm. Schindler**, Uhrmachermeister, **Halle S.**, Kl. Ulrichstr. 35.

Pianino, Nußbaum, spottbillig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 9, III.

Sofa, Beitzt. m. Brettern, m. Bild. bill. zu verk. Albrechtstraße 18, I. r.

Grammophon bill. zu verk. Kurzegasse 1.

Gutg. Bilt.-Geschäft ist wegen Todesfalles meines Mannes wert zu verk. Königstr. 48.

Gelegenheitskauf. Engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Satin u. Eiche, mod. Küchen z. v. Gr. Steinstr. 27/28, Hof II.

Sofa, noch gut erhalten, für 10 M. zu verkaufen **Schülerhof 1**, part.

Kücheneinrichtung m. Schrank (Büfett) für 15 M. zu verkaufen. **Schülerhof 21**, part.

G. Sofa, 22 M. Magdbg.-Str. 60, Cont.

2 Ziegen, 1 Bock Pfännerhöhe 41, II l.

Schreibtisch billig Anhalter str. 12, pt. l.

Ca. 400 Liter Milch sind täglich frei Hettstedter Bahnhof abzugeben. Zu erfragen **Franckestr. 17.**

Braune Oldenburger Stute, 8jährig, 1,76 groß, fehlerfrei, stott u. zugfest, wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verkaufen **Geistr. 26**, I l.

Waschgefäße billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Ausw. Milchgeschäft mit gutem Umsatz billig zu verk. Zu erfragen **Delitzscherstr. 78**, bchpt.

Verkaufe ein Gut von 75 Morgen mit vollständigem toten und lebenden Inventar sowie Ernte bei 40 000 Mark Anzahlung. **Th. Saller, Seesmünde.**

Nähmasch., Rundsch., Fahrrad b. z. verk. Gr. Steinstr. 54, I.

Kinderwagen billig zu verkaufen Thomasiusstraße 49, I. r.

Schöne **Zimmeruhr,** auch als Altertum, z. v. B. erf. i. d. Exp. d. Bl.

2 Nußbaum-Bettstellen mit Matr. zu verkaufen Burgstraße 4, III.

Bettstelle mit Seegrasmatratze bill. zu verk. Kronborterstr. 2, III.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Krukenbergstr. 6.

Prachtvo. Gedert **Betten** r. 16 M. zu verk. Fritz Reuterstr. 11, p. r.

Zwei melkende Ziegen z. verkaufen Ludwigstr. 1, II.

4 eiserne Oefen bill. zu verkaufen Kellnastr. 10a im Laden.

Schrebergarten, Mitte d. Stadt, billig zu verk. Kuttelhof 13, III.

Jackett-Anzug, mod. Stoff, b. z. v. (nachm. 4—6) Krausenstr. 11, I. l.

Gutes **Winterjackett** u. Mantel zu verkaufen Grünstraße 29, I.

Gut erh. eiserner **Heizofen** z. v. **Gerhardt,** Brandenburgerstr. 12, p.

Neue **Strickmasch.** zu v. Pr. 220 M. Wansleben a. S., Amsdorferstr. 3.

Vollständ. Restaurationseinricht. sofort billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Expedition d. Blattes.

50—90 Flaschen **Kraft-Bluwein** billig zu verkaufen Wansleben a. S., Amsdorferstr. 3.

Land-Grundstück mit gr. Garten und Acker zu verkaufen Lessingstraße 15. pt.

Ein jg. scharf. wachs. **Begleithund,** Rüde, passt. für Studenten, sowie **Speise-Kartoffeln** zu verkaufen **Artilleriestraße 5 b.**

Dölau. **Einige Bauflellen** im ganzen, auch einzeln, billig zu verkaufen. **Beyer, Dölau,** Schulstr. 14.

Kl. Winterjuns z. vk. Krausenstr. 21, II.

Kinderw., Mckelg. Liebenauerstr. 168, lr.

Kaninchen zu verk. Grammergasse 4.

Gelegenheitskauf!

Perzina-Flügel (neu) zu verk. Besichtigung 1—3 **Hedwigstraße 1, I.**

Neumelk. Kuh m. Kalb zu verk. Gollschen, Burg Nr. 6.

Graetzin-Licht, Kronen und Ampeln in hochmodernen Mustern und grosser Auswahl. **Gustav Rensch,** Poststrasse 4.

Seltenes Angebot! 1 hocheleg. moderner nußb. **Bücherschrank** mit Sitztruhe zu verkaufen. **Weber,** Merseburgerstr. 29, p.

Herrenschreibtisch, Schreibtisch, Plüschsofa, Stegstuhl, Trumeau, Kleidersekretär u. Vertikon, hohe Bettfellen mit Matr., Waschtisch u. Nachttisch mit Marmorpl., Etagere, Freischwingen billig zu verkaufen **Harz 14, p.**

Gärtnerei-Grundstück (9 Morg., m. Wohnh. u. Stallung) in Brehna, nahe Halle a. S., an Bahn Halle-Berlin, preisw. verkäuft. ev. zu verpacht. Näh. b. **Meissner,** Brehna, auch Halle, Bernburgerstr. 3, II.

Größerer Posten gut erhaltene **Eisen** zu verkaufen Kantine I. 36, Reilstraße 128.

Plüschgarn., Schredt., Stühle, Vertik., Kleider-u. Küchenschr., Beitst. m. u. o. Matr., Wasch-, Steg- u. Ausziehtisch, Federbetten zu verk. **Wöffl. 12, I.**

Bilitmallen-Geschäft eventl. **Hausgrundstück** in auflüh. Gegend wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Für Kaufmann besonders geeignet. Offerten unter D. 7284 an die Expedition d. Bl.

Wohnhaus mit Garten, vornehme ruhige Lage, Dorotheenstraße 5, zu verkaufen. Zu erfragen Leipzigerstr. 73 im Hutgeschäft.

Wir haben ca. 2000 auf unserer **Zentrale Zahnpfot Mansfeld** lagernde, anfrankierte **kieferne Bahnschwellen** abzugeben u. ersuchen um Angebote. **Wh. Mansfeld,** 4. Oktbr. 1910. **Eisbtr. Kleinbahn.**

Ein **Dreak für 10 Pers.,** auch pass. als Brot-, Milch- oder Fleischtransportwagen billig zu verkaufen. Prinzenstr. 18 in der Böttcherei.

1 Beitsh. m. Matr. 16 M., Nähmasch., gut näh., 24 M., **2 Tische, Garderobeständer, roter Plüsch-Teppich, Kontorpult, Sessel, Stühle, Kanonenofen, Gesangskasten, gr. Hängbauer, 1 Mille gute Zigarren a 100 Stück 3 Mk., 1 Klavier** (Flügel) billig zu verkaufen **Schwitzkiesstr. 14, I. r.**

Geschäftshaus in allerbester Lage zu verk. Off. unt. **R. 7340 an die Exp. des Bl.**

Buttergeschäft ist aud. Unternehm. wg. sof. billig zu verkaufen, eignet sich für eine Dame. Off. unt. E. 7305 an die Exp. des Bl.

Gebrauchter, fast neuer Geldschrank mit großem **Bücherraum** u. **Tresoren** sofort billig zu verk. Off. unt. **L. 7331 an die Exp. des Bl.**

Für Brautleute. Wirklich billige **Möbel-Ausstattungen** von einfacher bis hocheleganter Ausführung. Kein Laden, gr. Lager, viele Musterzimm., Transp. fr. Halle a. S., **S. Rosenberg,** Geistr. 21.

Mod. **Plüschsofa,** Beitzt. m. Matr. zu vk. Gr. Steinstr. 27/28, H. II.

1 fast neuer **Kinderwagen** sof. zu verk. Bernhardstr. 44, I.

Mod. **Plüschsofa** sehr bill. zu vk. Göbenstr. 27, pt. rechts.

Z. Umzug 2 hocheleg. Federbetten, Oberbett, Unterb. u. Kiss. 18 M. Dörge, Alter Markt 32.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren zahle höchste Preise f. gebr. Damen- u. **Herrenkleider** — ganze Nachlässe — Schuhwerk, Alterthümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pt. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülerhof Nr. 1.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18,** zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Alterthümer rc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Getrag. Schuhe u. Stiefel kauft **Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 16.

1000 Ztr. Schnitzel für sofort zu kaufen gesucht. Off. **postlag. Keusen Nr. 100 Krs. Delitzsch.**

Suche zur verzinslichen **Hausgrundstück** mit **Hinterhaus,** Toreinfahrt, Pferdestall und sonstigem Zubehör. Preis bis 50 000 M. Offerten unter L. 7231 an die Expedit. ds. Blatt.

Kaufe und zahle hohe Preise für getrag. Herrenkleider, ganze Nachlässe, Schuhwaren, Pelze, Militärsachen, alt. Gold u. Silb., Waffen, alte Geigen und Trompeten. **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, a. Turm.

Das meine Geld für **gebr. Herrenkleider, Schuhwerk, Möbel, Bett. u. a. Sach.** zahlt nur **Schileich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Rabattmarken, lose u. eingeklebt werd. jederzeit gekauft **Kl. Ulrichstr. 3,** im Zigarren-Geschäft.

Elegant. **Puppenwagen** z. k. gel. Off. u. K. 7250 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltene **Küchen- u. Schlafstubenmöbel** sofort zu kaufen gesucht. Off. u. E. 7265 an die Exp. d. Bl.

Gebr. **Ladentisch** zu kaufen ges. Off. u. F. 7255 an die Exp. d. Bl.

Gebr. **Kochöfen, Füllöfen, Herde** kauft jederzeit **Fr. Reik, Brandenburgerstr. 10, p.**

Spiegel mit Schränkchen (Nußbaum) zu kaufen gesucht. Offert. unt. K. 7260 an die Exp. des Bl.

Gebr. **Tisch** zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. 1884 Postamt 2 lag.

Gut erh. **Bad-Utensilien** zu kaufen ges. An der Moritzkirche 2, II r.

Mehrere gezog. 9mm Teschins, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offert. u. A. 7301 a. d. Exped. d. Bl.

Kaufe z. höchst. Preisen: **Möbel, Betten, Wäsche, Fahrräder, Nähm., Kleidungsstücke. Gravenitz,** Schwertfeger. 14, I.

1 Waschtisch m. Marmorpl. zu kauf. gesucht. Offert. u. G. 7287 a. d. Exped. d. Bl.

Suche leichten einsp. **Rollwagen** zu kaufen, Tragkraft 25 Zentner. Offert. u. H. 7288 a. d. Exped. d. Bl.

Herren- u. Damenfahrrad z. kauf. gesucht. Off. u. U. 7318 Grp. d. Bl.

Futter-Kartoffeln zu kaufen gesucht **Gr. Steinstr. 49, pt.**

Bananien jeder Posten z. kaufen gesucht **Torstr. 43,** Hof pt.

Zinshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit gen. Angaben unter K. 7310 an die Exped. ds. Bl.

Hauschen m. Obstgart. u. etwas Land sucht zahlungsf. Käufer. Off. unt. H. 7308 an die Exp. d. Bl.

Kapitalien

5000 Mark als Hypothek von pünkt. Zinszahler auf ein großes Eckgrundstück, an der Hauptstraße gelegen, sof. od. später z. leihen gesucht. Off. u. D. 6964 an die Exped. d. Bl.

Geld. Darlehen von 50 Mk. aufwärts, **Betriebskapital** und **Hypotheken** gewährt u. beschafft unter günstigen Bedingungen **Bankgeschäft Kloss Nachfolger, Dresden,** Pirnaischer Platz.

75 000 Mark per 1. Jan. 1910, auch geteilt, auf Acker ob. ff. Zinshaus, a 4% auszuleihen. Gefl. Off. an Rentier **Werner,** Abr. Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a, erbeten.

8000 Mk. auf ein **neu-erbautes** Grundstück **gesucht.** Off. u. A. 7141 a. d. Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Einlösung von Coupons. An- und Verkauf von **Staatspapieren, Obligationen und Aktien** aller Art. Ständiges Lager in **guten 4%igen Anlagewerten.** **Friedmann & Co.,** Bankhaus, Poststraße 2.

Akad. geb. Herr, in sich. Stellung, bittet edelg. vorurteilsfreie Dame um ein **kleines Darlehn bis 1.** Novbr. Off. u. H. 7228 an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. Frau b. u. Darl. v. **20 Mk.** Off. u. H. 7268 a. d. Exped. d. Bl.

6000 Mark werden als II. Hypoth. auf 12 Morg. Ackerland (Kiebedinger Flur) sof. ges. Off. u. V. 7279 an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. Beamtenfrau, in Not, bittet ebenso, bess. Hrn. sof. um **100 Mk.** Darl. g. Rückzahl. u. Zins. Off. nur v. Selbstgeber u. F. 7286 an die Exped. d. Bl.

30 000 Mk. ev. eiw. mehr auszul. auf nur 1. feine Hyp. zu ganz mäß. Zinsen **ohne Borm.** Off. erb. u. N. 7273 an die Exp. d. Bl.

Gesuch. **Dame sucht gegen hohe Zinsen und doppelt gute Sicherheit auf ½—⅔ Jahr 500 Mark. Off. unter S. 7256 an die Expedition dieses Blattes.**

Teilhaber mit ca. **10 000 Mk. Einlage** von hiesigem **Engros-Geschäft** behufs Vergrößerung **gesucht.** Offerten unter D. 7304 an die Exped. d. Blattes.

Anst. Wwe. s. **tl. Darl.** geg. Rückz. Off. u. L. 7271 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann bittet sofort um **150 Mark** gegen gute Sicherheit. Off. u. U. 7258 an die Exped. d. Bl.

20 000 Mark 1. Hypothek auf Neubau von Selbstdarleher gesucht. Off. u. M. 20 postlag. Ammendorf.

Geld an jedermann auf Wechsel, Schuldschein, Möb., Police, **Personal-Kredit rc. schnell u. diskret zu niedrigstem Zinsfuß. Streng reell. Beschaffung von Hypotheken, Baugeldern, Betriebskapital, Teilhabern durch die Bank-General-Agentur Georg Lisser, Halle a/S., Gr. Wallstr. 2, II.**

Suche 10 000 Mk. 1. Hypothek per sofort ohne Vermittlung auf ein neu zu errichtend. Wohnhaus m. Stallg. u. Garten. Gefl. Offerten erb. nach **Nietleben,** Granauerstr. 1.

Anst. Mädch. b. edelg., ält., bess. Hrn. u. e. Darlehn v. **10 Mk.** g. pünktl. Rückz. Off. u. E. 7285 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht **sofort** einem Beamten **500 Mark** auf 1½ Jahr? Off. u. K. 7290 an die Exped. d. Bl.

100 000 Mark sind auf nur gute Ackerhypoth. (evtl. auch II. Stelle) in kleineren Posten **auszuleihen.** Off. unter **U. B. 7485** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

25 000 Mark sichere Hypothek gesucht durch Rechtsanwalt **John,** Halle a/S., Gr. Steinstraße 10.

15 000 Mk. II. Hypoth. zu cedieren, dahinter stehen noch 6000 Mk., p. 1. 4. 1910 von sehr pünktlich., gutsituierten Geschäftsmann, Hauptverkehrsstr. gelegen. Verm. verb. Werte Off. u. **B. M. 7495** an **Rud. Mosse, Halle.**

8—10 000 Mark auf vorzügl. II. Hyp. gesucht. Off. u. **B. C. 7507** an **Rud. Mosse, Halle.**

13 000 Mk. I. Hypothek zum 1. Januar **gesucht.** Miete 1650 Mk. Wertare 36350 Mk. Off. u. **B. N. 7496** an **Rudolf Mosse, Halle.**

9000 Mk. Hypothek auszuleihen. Off. u. N. 7313 an die Exp. d. Bl. erb.

6—8000 Mark erste Hypothek per sofort oder später aus Privathand zu leihen gesucht. Off. u. A. 7321 an die Exped. d. Bl.

10 000 Mk. mündelsch. I. Hypothek suche auf mein **hiesiges neues Haus.** Wert 30 000 Mk. Off. nur v. **Selbstgeb.** u. V. 7339 an die Exped. d. Bl. erb.

27 000 Mk. als I. Hypothek auf gut gebaut Haus per sofort oder später gesucht. Miete 2475 Mark. Offerten Leipzigerstr. 73, I l.

Betriebskapital. Für ein junges gutgeh. Detail-geschäft suche ich ein Betriebskapital von **5000 Mk.** Welcher Vermögende würde es tüchtig. strebsamen Mann auf 5 Jahre leihen? Gefl. Offerten unter **H. E. 130** an **Daube & Co., Halle a. S.**

Circa Mk. 1000000 Kapital unter günstigen Bedingungen auf gute **I. Hypoth. (Wohn- u. Geschäftshäuser)** im **ganzen oder geteilt sofort** zu vergeben. Offerten unter **L. C. 6396** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Anst. junge Dame bittet ält. bess. Herrn um **20 Mk.** Darlehn. Off. unter **F.** 7306 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken (Pfandbrief-Bank), **60%** für städtische, **66⅔%** f. ländl. Grundst. **stets** vorh. Baugelder. **Schmidtsdorf,** Bürgermeister a. D., **Halle a. S.,** Tel. 1709.

Beteiligung od. Verfrauensstelle. Mit 10-15 000 M. suche sich tüchtig. ein Gesch. z. üben. Off. u. J. 7309 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Dame, welche sich mit einem Kapital 1000—1500 Mk. an einem neu zu gründenden Kinematograph-Theater beteiligen kann, wird sofort gesucht. Kein Risiko. Lohnender Verdienst. Dame kann event. Billets verk. Off. umgeh. u. L. 7311 a. d. Exp. d. Bl.

12 000 Mk. auszuleihen. Off. u. B. 7322 an die Exped. d. Bl. erb.

Auf vorzügl. verzinsliches, neues **Eckhaus** Mitte der Stadt suche hinter kleiner ersten **12—15 000 Mark sofort oder später.** Offert. unt. C. 7303 an die Exped. d. Ztg. erb.

Diverse

Zur Ausnutzung m. **Erfindung, „Beppelin-Neuheit",** Wassenart., in Holz oder Blech ausführbar, suche Fabrikanten resp. Käufer. Gewinn sicher. Offerten unter F. 7226 an die Expedition dieses Blattes.

Braunbier, täglich frisch, empfiehlt **Günthers Brauerei.**

Wäsche zum Waschen und Plätten nimmt noch an **Waschanstalt u. Maschinenplätterei, Gardinenspannerei Gr. Brauhausstr. 30.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091006047/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Das phänomenale Oktober-Programm.

Jede Nummer ein Schlager!

7 Perezoffs 7 5 Osrani's 5

Grete Gallus Ludwig Clermont

Yarker u. Lester 4 Cometas 4

Kretons gedankenlesender Hund

The Laugtry's feenhafter Lichtakt

Lilly Baretta — Zeppelin in Essen.

Mittwoch nachm. 4 Uhr: **Lebende Photographien.**

Konzert des gesamten Theater-Orchesters.

Entree: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Oktober von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

je **zwei gr. Militärkonzerte**

ausgeführt von der Kapelle des

Leib-Garde-Husaren-Regiments aus Potsdam.

Leitung: Herr Kgl. Musikmeister J. Maasberg.

Streichmusik.

Eintritt 40 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Café Roland.

Täglich Konzert.

Münchener Original-Oktoberfest,

ausgeführt von den beliebten Ensembles

„D' Dorfcaveliere" und die lustigen Ober-Bayern.

Anfang 7 Uhr abends.

Von 11 Uhr an große Konfetti-Schlacht.

Restaurant zur Schwemme.

Inh.: H. Gläser.

Altrenommiertes, gut bürgerliches Lokal.

Stets gut gepflegte Biere.

Ausschank von Pelikan-Pilsener

1/10 **15 Pfg.** Hervorragende Qualität! Den teuersten böhmischen Bieren vollständig ebenbürtig! 4/10 **15 Pfg.**

Edison-Theater, Goethestr. 26.

Heute neuer Spielplan.

4 Dramen. Nie Carter, Detektiv. Die Pantherjagd.

Neumarkt-Schützenhaus, Harz 41.

Hiermit gestatte mir, einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich auf vielseitigen Wunsch mit dem heutigen Tage

Mittagstisch im Abonnement 0,70 u. 1,00 Mk. eingerichtet habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, den mich Beehrenden aus Küche und Keller nur das Beste zu bieten; mit der Bitte um gütige Unterstützung in meinem Unternehmen empfehle mich

Mit vorzüglicher Hochachtung **W. Ballhause.**

Sanssouci,

Aeussere Dessauerstrasse.

Schön gelegenes Ausflugs-Lokal.

Ausschank von Rauchfuß Pilsner, Petzbräu, Kulmbach.

Neu! Jeden Tag Neu!

angenehme Unterhaltungsmusik.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Dienstag den 5. Oktober:

Kirmes.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Besitzer H. Zeibig.

Obstweinschenke zur Birke, Büschdorf.

Mittwoch den 6. Oktober, nachmittag 3½ Uhr:

Grammophon-Konzert.

Spezialität: Torgauer Pflaumen, Pflaumenkuchen m. Schlagsahne.

P. Probst.

Diese Konzerte finden regelmäßig jeden Mittwoch statt.

NB. Ab Montag: Ausstellung u. Verkauf von Ia. Tafelbirnen.

Kramers Restaurant, Cröllwitz.

Zu dem am **Mittwoch** d. 6/10. 1909 stattfindenden

Schlachtfest

erlaubt ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll Paul Dietlein.

Rizzibräu, Leipzigerstr. 30.

Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. ds. Mts.

Abend-Freikonzert.

Vorzügliche Biere. Gute Küche. Mittagstisch 0.60 u. 1.00 Mk.

Siphon-Versand.

Wilhelmsgarten

Landwehrstraße 3a.

Täglich Künstler-Konzert von 8 bis 12 Uhr abends.

Heute Mittwoch Kaffee-Konzert.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

10 für Halle völlig neue Debuts!

Grete Reutter,

Humoristin mit nur Otto Reutter-Repertoir.

Mr. Sloan. — Tom Jack-Trio.

!!! Paul Förster !!!

Mlle. Wilma. Trudy Schadow.

Die **Fantasie-Spiegel-Tänzerin**

La Paquita.

„Im Zoologischen Garten".

große Burlesk-Komödie von den 7 Sennets.

„Bilder aus dem Kaisermanöver 1909".

Opernglaser bei Trothe, Poststr. 9/10.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Mittwoch den 6. Oktober 1909.

25. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Schülerkarten Mk. 1.10 an der Tages- und Abendkasse.

Zum letzten Male:

Der Mennonit.

Trauerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Spielleitung: Oberregiss. K. Scholling.

Personen:

Waldemar, Aeltester einer Mennoniten-Gemeinde	Alb. Friedrich.
Maria, seine Tochter	M. Schlomka.
Reinhold, sein Pflegesohn	Dr. P. Tynhall.
Mathias	Walter Steg.
Justus	Georg Thies.
Joseph	C. Hammes.
Hieronymus	Ferd. Amberg.
Tiffet } Haupt-leute	Gust. Rudolph.
Desprésaux }	W. Eichstaedt.

der französ. Garnison in Danzig.

Hennecker, ein westfälischer Bauer — Hellm. Pfund.

Ein junger Hirt — R. Kummerehl.

Mennoniten u. französische Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Danzig.

Zeit: 1809, während der Besetzung Danzigs durch die Franzosen.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Donnerstag den 7. Oktober 1909.

Die Hochzeit des Figaro.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß im**

„Weinhaus Broskowski".

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch KLEINE PREISE.

Familien-Abend.

Der Hüttenbesitzer.

Nächste Aufführung von König findet Donnerstag statt.

Stadttheater Leipzig.

Mittwoch den 6. Oktober 1909.

Neues Theater.

Der Bajazzo. — Versiegelt.

Vier slawische Tänze.

Altes Theater.

Das nackte Weib.

Wintergarten-Café

konzertiert täglich nachmittags 4—7, abends bis 12 Uhr

ein **erstklassiges Künstler-Ensemble**

unter Leitung des Kapellmeisters und Geigenkünstler Herrn **Kallenberg.**

Darm- u. Leberhandlung

von

Gustav Paproth,

Kl. Ulrichstr. 1. — Fernspr. 2724.

Zum Schultheiss,

Inh.: F. Roschke.

Tel. 1075. Merseburgerstr. 10.

Empfehle zu günstigsten Bedingungen meinen **Saal** mit Nebenraum für 200 Personen, besgl. **Gesellschaftsräume** für alle Anlässe, Versammlungen, Kränzchen, Hochzeiten, Kommerse usw. **Gepflegtes Speisehaus.** Bestgepflegte Biere u. Weine.

Restaurant z. d. 2 Türmen,

Geiststraße 23.

Empfehle meinen **Mittagstisch** vorzüglichen im Abonnement 70 u. 90 Pfg.

Früh u. abends **Stamm** zu kleinen Preisen.

— ff. Bauer'sche Biere. —

Ergebenst **C. Schoke.**

Kaiser-Panorama.

Karlsbad,

Marienbad, Elster.

Passendorf z. d. 3 Lilien.

Mittwoch d. 6. Oktbr.

Gr. Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Nächsten Sonntag und Montag **Kirmes.**

Es ladet freundlichst ein **F. Bude.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** Ferd. Kluge, Beesenerstraße 1.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** K. Viowog, Leipzigstraße 32.

Donnerstag **Schlachtefest.** Carl Schade, Krauenstraße 15.

Mittwoch **Schlachtefest.** A. Lorenz, Wörmlitzerstr. 5.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei O. Heller Nachf., Steinweg 32. Tel. 2179.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** E. Kranz, Magdeburgerstr. 51.

Jeden Mittwoch **Gr. Schlachtefest.** A. Köhn, Dachritzstraße 11.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** Fr. Börsch, Marthastraße 31.

Solide Familien

erhalten sämtliche Wäschearikel, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knaben-Anzüge 2c. 2c. in nur reeller Ware auch auf

Teilzahlung

bei Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16. Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Mein schon gelegenes **Vereinszimmer** habe noch einige Tage zu vergeben.

M. Haertel,

Restaurant „Gerichtslaube", Albert-Dehnestraße 4.

I. Hallesches Konservatorium für Musik und Theater

(Staatlich genehmigte Anstalt)

Direktor: **Bruno Heydrich**

Gütchenstr. 20 Eigener Saal mit Uebungsbühne Gütchenstr. 20.

24 Lehrkräfte.

Die Schule hat den Zweck, die Tonkunst in höchstem, künstlerischstem Sinne zu pflegen und zwar:

1. **Tonkünstler** auszubilden, insbesondere **Opern-, Konzert- und Oratoriensänger,** sowie Komponisten, Dirigenten, Instrumentalisten, Musiklehrer mit allgemeiner musikalischer Bildung neben der Fachbildung auszustatten.
2. **Klavier-, Gesang- und Violinlehrer** auszubilden nach den Seminargesetzen des **Direktorenverbandes deutscher Musikvereine.**
3. **Schauspieler** auszubilden und sie mit allgemeiner Bildung auszustatten. (Das Fach: Redekunst kann auch von Predigern, Dozenten, Lehrern und Rednern belegt werden.)
4. **Freunde der Tonkunst** (Dilettanten) in das Kunstverständnis einzuführen und sie zu kunstwürdiger Beherschung einzelner Zweige der Tonkunst anzuleiten.
5. **Der Jugend,** falls sie eine berufliche Ausbildung anstrebt, eine gediegene praktische und theoretische Grundlehre zu geben, oder die Tonkunst insofern zu lehren, als sie ein Teil der allgemeinen Bildung ist.

Klassen- u. Einzelunterricht. Eintritt jederzeit.

Prospekte u. Satzungen kostenlos durch das Sekretariat.

Bruno Heydrich, Direktor u. Hauptlehrer

(stellv. Vorsitzender d. Direktorenverband. deutsch. Musik-Seminare).

Früher: **Hofmusikus** des Königl. Orchesters in Dresden und des Herzogl. Meiningischen Hoforchesters; Großherzogl. Sächsisch- und Herzogl. Braunschweigischer **Hofopernsänger, Heldentenor** der Haupt-Stadttheater Magdeburg, Aachen, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Halle a. S. 2c. 2c. **Komponist, Inhaber** des Preis- u. Reifezeugnisses des Kgl. Konservatoriums Dresden.

Etablissement Wintergarten,

Inh. **Paul Zscheyge,**

3 Minuten vom Hauptbahnhof,

finden täglich von 4—7 und 8—12 Uhr

Künstler-Konzerte

statt, ausgeführt von nur erstklassigen Künstlern.

Angenehmer Aufenthalt. — Guter Familienverkehr.

Verein ehem. 47er.

Mittwoch den 6. Oktober abends 8½ Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokal Passage-Restaurant.

Alle nach hier entlassenen Reservisten und die noch dem Verein fernstehenden Regiments-Kameraden sind zum Beitritt im Verein willkommen.

Die Kinder der Kameraden sind zur Weihnachtsbescherung anzumelden.

Der Vorstand.

Gegenwärtig grosse Auswahl in

Porzellan-Ausschuss

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Heinrich Baensch,

Inh. Gustav Becker,

Marktplatz 23.

Unübertroffen als Blutstemmittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. — Bei starkem Transpiriren der Füsse u. Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

Fabrik pharmac. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstraße 8 (bis-a-vis der Ulrichskirche).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz

mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Kunstvolle Plombierungen etc.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.

— Telephon 3301. —

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

Neue Vollheringe, Stück **6** Pfg.

Pr. neuer Sauerkohl, 1 Pfund **6** Pfg.

Zitronen, 100 Stück **3,50** Mk.

Gr. Ulrichstr. 25. **A. Trautwein.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091006047/fragment/page=0004